

Pressemitteilung Nr. 22 vom 12.07.2017

---

## **GEW Bayern zur Studie der Bertelsmann-Stiftung: Kraftanstrengung für mehr Lehrkräfte nicht länger aufschieben – Langfristige Maßnahmen für mehr Lehrkräfte auf den Weg bringen!**

Mit Blick auf die Studie „Demografische Rendite adé“ der Bertelsmann-Stiftung fordert die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Bayern nun endlich langfristige Maßnahmen zur Behebung des Lehrer\*innenmangels. Wie die Bildungsgewerkschaft seit Monaten fordert, müssen konkrete Maßnahmen ergriffen werden, um die eklatante Mangelverwaltung zu beheben.

Dazu die Sprecherin der Fachgruppe Grund- und Mittelschulen Ruth Brenner, die gleichzeitig Mitglied des Hauptpersonalrats ist: „Das Kultusministerium muss endlich handeln. Wir fordern seit Monaten mit Nachdruck, Lehrkräfte an allen Schularten gleich gut zu bezahlen. Mit dem gleichen Eingangsgehalt A 13 für alle Lehrkräfte aller Schularten würde sowohl das Grund- bzw. Mittelschullehramt als auch die Teilnahme an einer Zweitqualifizierung attraktiver gemacht werden. Das Land Berlin hat das bereits verstanden! Eine langfristige Lösung zur Bekämpfung des Lehrer\*innenmangels streben wir über die Ausbildung von Stufenlehrkräften an, die in mehreren Schularten einsetzbar wären – eben auch verbunden mit dem gleichen Eingangsgehalt A 13.“

Die Bildungsgewerkschaft warnt davor, den Lehrkräftemangel auf die Zuwanderung zu schieben. Die Kinder von Einwanderern – Arbeitsmigrant\*innen wie Geflüchteten – sind nur ein Baustein in einer komplexen Situation. Dass in diesen Jahren überdurchschnittlich viele Lehrkräfte altersbedingt ausscheiden, war den Verantwortlichen lange bekannt.

### Rückfragen gerne an:

Ruth Brenner, Tel. Tel. 0172 / 96 00 30 6  
oder Bernhard Baudler, Tel. 089 / 54408121

V.i.S.d.P.: Elke Hahn, GEW Bayern, Schwanthalerstr. 64, 80336 München; 0171/6760000